



© EsterB - stock.adobe.com

Mehr Sicherheit für sensible Daten

KZVB führt Zwei-Faktor-Authentifizierung ein

Immer öfter werden auch Einrichtungen des Gesundheitswesens Opfer von Hackerattacken. Die KZVB hat darauf reagiert und bietet ihren Mitgliedern seit Anfang des Jahres eine Zwei-Faktor-Authentifizierung (2FA) für die persönlichen Zugänge zu „Meine KZVB“ an.

Seit dem Start von 2FA haben bereits rund 600 Zahnärztinnen und Zahnärzte den für die Registrierung notwendigen PIN angefordert. Die Umstellung funktioniert in den allermeisten Fällen problemlos. Der zweite Faktor verbessert den Schutz vor Phishingangriffen ganz erheblich. Das Verfahren ist den Nutzern bereits vertraut. Es kommt seit Langem beim Onlinebanking und bei anderen sicherheitsrelevanten Anwendungen zum Einsatz. Das Prinzip ist immer das gleiche: Zusätzlich zum Passwort muss beim Log-in ein weiterer Sicherheitsfaktor eingegeben werden. Für den persönlichen Bereich von kzvb.de ist das die KZVB-ID. Um sie zu verwenden, müssen Zahnärzte nur die KZVB-ID-App herunterladen.

Wichtig: Sollte ein Zahnarzt einer Mitarbeiterin Zugang zu seinem persönlichen Bereich auf kzvb.de gewährt haben, kann er zusätzlich zu seinem persönlichen Smartphone ein weiteres Mobilgerät für die Mitarbeiterin registrieren. Wir empfehlen aber einen anderen Weg! Legen Sie für die Mitarbeiterin einen Personalzugang mit eigenem Log-in an. Dann kann sie weiterhin die Abrechnungsdaten mit

Namen/Passwort-Authentifizierung übernehmen. Sie bestätigen dann im Nachgang die Abrechnung mit Ihrem Smartphone.

Registrierung

Wenn Sie sich für mehr Sicherheit für Ihr KZVB-Konto entschieden haben, können Sie sich auf <https://www.kzvb.de/mein-zugang/zwei-faktor-registrierung> für 2FA registrieren. Auf dieser Seite können Sie auch den für die Registrierung notwendigen PIN bestellen. In kurzen Videos erklären wir Ihnen alle notwendigen Schritte.

Siehe:
<https://www.kzvb.de/mein-zugang/zwei-faktor-informationen>



Mit der Einführung von 2FA ist die KZVB nun sicherheitstechnisch auf dem gleichen Niveau wie Banken, Mobilfunkanbieter oder Fluggesellschaften. Sensible Informationen wie das Abrechnungskonto sind besser geschützt, das Risiko von unbefugten Zugriffen wird minimiert. „Die 2FA ist vorerst freiwillig. Wir raten den

Kollegen aber dringend dazu, Cyberkriminellen das Leben schwerer zu machen“, betont Dr. Marion Teichmann, die innerhalb des Vorstands der KZVB für den Bereich IT zuständig ist.

Redaktion



„Wir raten den Kollegen dringend dazu, Cyberkriminellen das Leben schwerer zu machen“, meint Dr. Marion Teichmann mit Blick auf die Zwei-Faktor-Authentifizierung.